

**3** Schätze sehen und neu entdecken  
Kulturerbejahr 2018 wurde auf Burg Gutenberg eröffnet.

**9** Blick nach vorn beim GIL-Neujahrsapéro  
Wirtschaftsstandort steht vor zahlreichen Herausforderungen.

**11** Erfolgreiche Titelverteidigung  
Sieg beim 1000-Runden-Rennen  
Team Liechtenstein auf der Überholspur



# Volksblatt

MIT KUNDMACHUNGEN



Dienstag, 16. Januar 2018  
141. Jahrgang Nr. 11

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

**Medienapéro**  
Ausblick der  
Wirtschaftskammer



Die Wirtschaftskammer gibt heute vor Medien einen Rück- und Ausblick auf 2017 beziehungsweise 2018. Sie informiert zudem über neue Projekte, Dienstleistungen und Kurse.

**Inland** Rund 40 000 Besucher: «Vaduz on Ice» konnte dieses Jahr nach einer um eine Woche verlängerten Saison auf eine gute Bilanz zurückblicken. **Seite 3**

**Hintergrund** Die Beziehungen zwischen Europa und den USA sind im Wandel. Trumps Präsidentschaft hat dies noch beschleunigt. In seinem GIS-Bericht geht Michael Wohlgemuth der Frage eines «Post-amerikanischen Europas» nach. **Seite 7**

**Sport** Erfolgreiches Wochenende für die Skifahrer: Marco Pfiffner gewann einen Tag nach seinem Europacup-sieg in Saalbach auch die Alpine Kombination in Garmisch. Zudem kehrte Nico Gauer nach Verletzungspause wieder zurück. **Seite 11**

**Kultur** Die Cranberries-Sängerin Dolores O'Riordan ist im Alter von 46 Jahren bei Aufnahmen in London plötzlich gestorben. Mit «Zombie» landete sie und ihre Band einen Welthit. **Seite 16**

## Zitat des Tages

«Die Regel scheint mir zu sein: Je kleiner das Land, umso grösser die politische Rolle der Intellektuellen.»

**SUSAN SONTAG**  
DIE AMERIKANISCHE SCHRIFTSTELLERIN, ESSAYISTIN, PUBLIZISTIN UND REGISSEURIN WÄRE HEUTE 85 JAHRE ALT GEWORDEN. SIE STARB AM 28. DEZEMBER 2004 IM ALTER VON 71 JAHREN AN LEUKÄMIE.

**Wetter** Bewölkt mit Regengüssen, auf den Bergen stürmisch. **Seite 18**



4° 8°

## Inhalt

**Inland** 2-7 **Kultur** 16-17  
**Ausland** 8 **Kino/Wetter** 18  
**Wirtschaft** 9-10 **TV** 19  
**Sport** 11-15 **Panorama** 20

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**  
Verbund Südostschweiz



20003

9 771812 601006

## Die Gemeinde Triesen besticht mit sehr hoher Einwohnerzufriedenheit

**Umfrage** «Triesen - Mein Lebens(t)raum»: Das Gemeindemotto hat durchaus seine Rechtmässigkeit, wie das Resultat der Einwohnerzufriedenheitsanalyse (EZA) 2017 einer externen Marktforschungsfirma bestätigt.

VON HANNES MATT

Durchgeführt wurde die EZA vom Büro «Forrer Lombriser & Partner» aus St. Gallen, das bereits rund 35 Gemeinden und Städte in der Deutschschweiz unter die Lupe nahm. Im letzten Herbst hat das Unternehmen stichprobenartig bei 300 Personen in Triesen angefragt, ihre Meinung über die Heimatgemeinde wiederzugeben. Deren 150 haben den ausführlichen Fragebogen retourniert. «Die Einwohnerzufriedenheit in Triesen ist insgesamt als sehr hoch einzustufen», fasste Projektleiter Marcel Schöni bei der gestrigen Vorstellung der Ergebnisse der repräsentativen Umfrage zusammen. «Auch wenn sie im Vergleich zur letzten Erhebung im Jahr 2009 leicht abgenommen hat.» Triesen wird weiterhin als sehr attraktiver und sicherer Wohnort wahrgenommen. Die Einwohner fühlen sich wohl und sind auch mit der Arbeit der Gemeinde überaus zufrieden. So wurden die als besonders wichtig erachteten zentralen Dienstleistungen samt der Öffnungszeiten des Gemeindeangebots mit gut bis sehr gut bewertet. Die Gemeindemitarbeiter erhielten punkto Freundlichkeit, Kompetenz und Diskretion sogar fast die höchste Punktzahl. Gleiches gilt für die Verkehrssituation in Triesen - etwa dem ÖV-Angebot oder der Verkehrsregelung in Wohnquartieren, dem Strassen- und



Freute sich über das tolle Resultat von Triesen mit: Projektleiter Marcel Schöni von «Forrer Lombriser & Partner» präsentierte die Ergebnisse der Einwohnerzufriedenheitsanalyse 2017 beim gestrigen Bürgergespräch im Triesener Saal. (Foto: Paul Trummer)

Wegenetz sowie dem Winterdienst. In höchstem Mass zufrieden zeigten sich die Befragten auch im Bereich Kultur mit angemessenem Angebot, der Förderung von Vereinen sowie dem umfangreichen Freizeitangebot mit genügend Sportmöglichkeiten und Räumen zur weiteren Erholung. Auch wirtschaftlich läuft rund, findet die Bevölkerung: Die EZA bescheinigt Triesen als attraktiven Standort für Gewerbe und Industrie - mit gutem und breitem Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

### Nahversorgung (noch) als Ausreisser

Dagegen schnitt die Nahversorgung im Dorf jedoch schlecht ab. Das «Warum» sollte jedermann bekannt sein - Stichwort: DLZ Sonne. «Nach der Eröffnung des Spar-Markts und der fortschreitenden Planung des

Projekts «SonnenPlatz» im Zentrum sind wir aber überzeugt, dass dieser Ausreisser bald behoben wird», wie Vorsteher Günter Mahl ausführt. Auch bezüglich Gemeindeformation ortet die EZA noch Handlungsbedarf. So hat gerade das Nutzungsinteresse am Gemeindekanal mit Teletext nachgelassen. «Hier haben sich einfach die Bedürfnisse der Einwohner verändert», so Marcel Schöni. Auch könne man diesbezüglich von einer Informationsüberflutung sprechen. Schöni weist auf die vielen weiteren Kanäle - wie Gemeindeblatt, Internetseite, Facebook-Auftritt oder die überaus positiv bewertete LED-Tafel. Er ergänzt: «An der in Triesen im Vergleich offenen Informationspolitik (bspw. die Veröffentlichung von Gemeindeprotokollen, was in der

Schweiz nicht überall der Fall ist) oder der Qualität der verschiedenen Kanäle liegt es laut den Befragten jedoch nicht.»

### Triesen soll Referenzgemeinde werden

Der EZA-Projektleiter sparte an diesem Abend nicht mit Lob - auch mit Blick auf ähnliche Erhebungen des Büros in anderen Gemeinden: «Hier schneidet Triesen bei 95 Prozent der vergleichbaren Fragestellungen besser ab.» Gerade bezüglich der wichtigen Punkte wie Sicherheit und Wohlbefinden liege die Gemeinde signifikant über dem Schnitt. Nun soll Triesen in der Schweiz sogar als Referenzgemeinde zur Verfügung stehen - und sozusagen als bestes Beispiel vorangehen. Da hat Vorsteher Günter Mahl sicherlich nichts dagegen. **Seite 5**

## Gawlik gegen LLS Obergericht gab Berufung teilweise Folge

**VADUZ** Wie der Rechtsanwalt des ehemaligen Chefarzt-Stellvertreters Lothar Gawlik, Samuel Ritter, gestern mitteilte, hat das Obergericht der Berufung gegen das erstinstanzliche Urteil des Landgerichts im Arbeitsrechtsstreit zwischen Gawlik und dem Landesspital (LLS) teilweise Folge gegeben. Das Gericht habe die Rechtswidrigkeit der fristlosen Entlassung festgestellt und Gawlik einen Teil der eingeklagten Entschädigung von 125 000 Franken zugesprochen. Zudem hat das Obergericht dem Landgericht die Verfahrensergänzung hinsichtlich des restlichen Schadenersatzes aufgetragen.

### LLS wird Revision einlegen

Wie Spitalsdirektor Karl-Anton Wohlwend auf Anfrage mitteilte, wird das LLS gegen dieses Urteil Revision beim Obersten Gerichtshof erheben.

Gawlik wurde im Oktober 2014 wegen der von ihm erhobenen Sterbehilfe-Vorwürfe gegen den damaligen Chefarzt Fritz Horber fristlos entlassen. Dagegen reichte er im November 2014 beim Landgericht Klage gegen das LLS wegen ungerechtfertigter fristloser Entlassung ein und forderte Schadenersatz. Im August 2017 hat das Landgericht die Klage erstinstanzlich abgewiesen.

Aufgrund der Vorwürfe der aktiven Sterbehilfe wurde 2014 ein Verfahren gegen Horber eröffnet, welches aber noch im selben Jahr nach mehreren Gutachten eingestellt wurde. Daraufhin wurde wiederum ein Verfahren gegen Gawlik wegen Verdacht des Vergehens der falschen Verdächtigung eröffnet. Mangels Vorliegen von strafbaren Handlungen wurde dieses aber ebenfalls eingestellt. (df)

## Koalitionsverhandlungen

### CSU-Vorstand gibt grünes Licht

**MÜNCHEN** Der Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD ist vonseiten der deutschen Christdemokratie frei: Nach dem CDU-Vorstand am Freitag billigte am Montag in München auch der CSU-Vorstand die Aufnahme förmlicher Verhandlungen über eine Neuaufgabe der Grossen Koalition. «Ich glaube, es ist eine sehr gute Basis, jetzt in die Koalitionsverhandlungen zu gehen», sagte CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer in München vor Journalisten. Die CSU jedenfalls sei zufrieden mit dem erzielten Ergebnis der Sondierungsgespräche. In der SPD gibt es aber weiter grosse Vorbehalte gegen ein Regierungsbündnis mit CDU und CSU. Am 21. Januar soll ein SPD-Sonderparteitag über die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen entscheiden. (sda/dpa/afp)

## Fussball

### Vaduz verliert auch das zweite Testspiel

**SAN PEDRO DEL PINATAR** Der FC Vaduz kommt im neuen Jahr noch nicht auf Touren. Nach der 1:6-Niederlage gegen YB verlor die Vrabec-Elf gestern gegen LASK Linz mit 0:1. **Seite 13**

ANZEIGE

**Einmal bezahlen, nachfüllen gratis.**  
Ein Becher pro Person.

**SUBWAY**  
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.